

"Die Krönung des Willens im Licht der Wahrheit"

Sieben Aspekte als Weg der inneren Läuterung – geführt durch die Hand der Ewigen Liebe

*"Im Glanz des göttlichen Lichts ruht mein Weg.
Nichts muss erkämpft, nichts bewiesen werden –
nur geliebt, erkannt, und in Dankbarkeit vollendet."*

Im Aufgang des göttlichen Willens

Ein Tag unter dem Zeichen heiliger Prüfung und himmlischer Kraft

Aus der Stille des Ewigen hebt sich ein neuer Morgen, getränkt vom Atem des Geistes. Die himmlischen Sphären verdichten sich zu einer Melodie aus Prüfung, Klarheit und Verheissung. Kein gewöhnlicher Tag entfaltet sich – ein Tag von seltener Schwere und leuchtender Erhabenheit, getragen vom Willen der Ewigen Liebe, die alles führt.

Im sanften Schweigen der Seele ruft der Himmel den Menschen, tiefer zu lauschen. Jenseits der Stimmen der Welt ertönt das Wort, das nicht gesprochen, sondern empfangen wird. Jede Bewegung, jeder Gedanke, jedes Gefühl steht heute in der Spannung zwischen Hingabe und Tat, zwischen dem Ruf der Tiefe und dem Feuer des Beginns.

Der Geist prüft das Herz in seiner Lauterkeit. Alles Unwahre tritt zurück, alles Wahre beginnt zu leuchten. Der Schmerz der Klärung verwandelt sich in Würde, die Schwäche in Demut, die Tat in Gebet. So wird der Tag zum heiligen Gefäß, in dem Himmel und Erde einander berühren.

Die sieben Bewegungen des Himmels, die diesen Tag durchdringen, sind keine Zufälle des Kosmos, sondern Wegzeichen des Geistes. Jede trägt einen Ton im grossen Lied der Vollendung: Prüfung, Aufbruch, Empfindung, Inspiration, Läuterung, Erkenntnis und Erfüllung. Zusammen formen sie die Spirale der Wiederkehr – vom Innersten zum Höchsten, vom Menschen zum Göttlichen.

Wer an diesem Tag mit wachem Herzen geht, steht im Licht der Weihe. Denn die Himmel sprechen nicht zu den Ohren, sondern zum inneren Hören des Gehorsams. Wo dieses Hören erwacht, beginnt der Tag zu leuchten – als Spiegel des göttlichen Willens in der Welt.

Im stillen Herz der Prüfung

Mond und Saturn in Fische – Die Weihe der inneren Reife

Ein unsichtbarer Schleier legt sich über den Tag. In den Tiefen des Empfindens berührt der Mond das ernste Antlitz Saturns, und jede Regung des Herzens wird geprüft auf Wahrhaftigkeit und Stand. Die zarten Wasser der Seele werden nicht mehr getragen vom Strom des äusseren Lebens, sondern gehalten in der strengen Schale des Geistes, der Reife verlangt, wo bisher nur Gefühl war.

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025
Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel,
fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

JOSUASGARDEN™ "a division of THE FAMILY OF MUSIC®" • P.O. Box 33 21 33 • 14180 Berlin (Germany)
web: <https://josuasgarden.com/> email: info@josuasgarden.com / info@thefamilyofmusic.com

Im Schweigen dieser Begegnung klingt ein leiser Ruf nach Ordnung in der Empfindung. Die Liebe, die sich oft in Träumen verlor, wird erinnert an ihr göttliches Mass. Kein Trost von aussen kann an diesem Tag genügen, keine flüchtige Nähe den Schmerz stillen. Denn der Schmerz selbst ist die geheime Lehrmeisterin – sie formt das Herz zur Reinheit, die wahrhaft lieben kann, ohne sich zu verlieren.

Jene, die sich verlassen fühlen, stehen vor dem Tor der inneren Weihe. Dort, wo kein Mensch mehr antwortet, antwortet der Ewige. Dort, wo kein Blick uns hält, begegnet das Auge des Geistes, das alles sieht. Im Schatten der Einsamkeit beginnt die heilige Wandlung, die nicht tröstet, sondern heiligt.

Im stillen Grund dieses Tages offenbart sich das Geschenk der Treue – Treue zu sich selbst, zu dem, was wahr bleibt, auch ohne Zustimmung. Aus der Enge erwächst Klarheit, aus der Beschränkung Lauterkeit. In den Tiefen des Fische-Mondes berührt die Seele den ewigen Grund, der durch Saturns Hand gereinigt wird – bis sie still und klar geworden ist wie das Meer nach einem Sturm.

Herzensimpuls

Im Schweigen der inneren Prüfung wird das Herz durch das Licht des Gehorsams verwandelt.

Die Erwachende Kraft

Mond im Widder – Der erste Atem des neuen Willens

Nach der stillen Tiefe des Fische-Mondes erhebt sich das Herz in neuer Glut. Eine klare, ungebrochene Kraft dringt aus dem Innersten hervor und will Gestalt annehmen. In diesem Übergang begegnet der Mensch dem göttlichen Funken in sich, der nicht fragt, sondern lebt, der nicht zweifelt, sondern weiss. Der Widder-Mond entzündet den Willen, der aus Liebe handelt, nicht aus Trotz.

In dieser Schwingung beginnt das Handeln wieder Sinn zu tragen. Der Geist öffnet das Auge für das Wesentliche, der Körper wird zum Werkzeug einer höheren Ordnung. Jede Tat, die aus innerer Wahrhaftigkeit geboren wird, trägt die Signatur des Göttlichen. So kann der Mensch in kleinen Schritten Grosses bewegen, weil sein Tun nicht mehr getrennt ist vom Ursprung.

Im Feuer dieses Mondes offenbart sich das heilige Mass zwischen Spontaneität und Hingabe. Die Energie will sich entfalten, doch sie bleibt geführt von der leisen Stimme des Geistes. Wer ihr lauscht, spürt den Strom der Zuversicht, der durch alle Widerstände trägt. Kein Zögern hält den, der dem göttlichen Auftrag folgt – sein Mut ist kein Aufbegehren, sondern ein Gehorsam gegenüber dem inneren Licht.

So steht dieser Tag unter dem Zeichen des Aufbruchs. Nicht als Flucht, sondern als Heimkehr in die eigene Kraft. Der Mut, Neues zu beginnen, entspringt der reinen Gewissheit: dass jede wahrhaftige Bewegung bereits im Herzen des Ewigen beschlossen ist.

Herzensimpuls

Aus dem göttlichen Willen erwächst jene Kraft, die durch Liebe führt und durch Klarheit handelt.

Der Schleier aus Licht

Mond und Neptun im Widder – Die Prüfung der inneren Wahrnehmung

Ein feiner Nebel umhüllt den Tag. In ihm beginnt das Herz zu hören, was jenseits der Worte klingt. Der Mond begegnet Neptun und löst die Grenzen zwischen Traum und Wachen. Der Verstand verliert an Schärfe, doch das Fühlen öffnet sich in unermessliche Weiten. Das Innere wird empfänglich für Schwingungen, die sonst verborgen bleiben, und jede Berührung dringt tiefer als gedacht.

Im stillen Grund dieser Verbindung liegt eine zarte Gefahr: das Entgleiten in Selbsttäuschung, das Verweben des Wahren mit dem Wunsch. Nur wer still verweilt, erkennt, dass die feine Empfindung kein Fluchttort ist, sondern ein heiliger Spiegel. Alles, was sich in ihm zeigt, gehört zum Erwachen, nicht zur Betäubung.

In diesem Zustand der Empfindsamkeit ruft der Geist zur Reinheit der Wahrnehmung. Wahrheit wird zu einer inneren Schau, nicht zu einem Urteil. Wer sie in sich erkennt, erfährt das göttliche Mitgefühl, das alles durchdringt, ohne zu richten. So verwandelt sich der Nebel in Licht, das nicht blendet, sondern offenbart.

Jene, die sich heute in sanfter Einsamkeit finden, stehen in einer stillen Weihe. Die Seele lauscht den Strömen des Unsichtbaren und spürt, wie tief sie mit allem Leben verbunden ist. In dieser Empfindung liegt kein Verlust, sondern Rückkehr – zu der Quelle, aus der jede Empfindung hervorgeht.

Herzensimpuls

Wahre Wahrnehmung entsteht im Licht des Herzens, das nichts ergreifen will, sondern still erkennt.

Der Funke des Erwachens

Mond im Widder – Sextil Uranus in Zwillinge

Inspiration als Weg des Geistes

Ein neuer Klang durchzieht die Stille des Tages. Wo zuvor das Empfinden nach Einkehr verlangte, erwacht nun der schöpferische Geist. Der Mond im Feuer des Widders begegnet Uranus im Luftelement der Zwillinge, und aus dieser Berührung entsteht ein Funke von seltener Klarheit. Gedanken werden zu Lichtbewegungen, Erkenntnisse zu lebendigen Impulsen.

In dieser Strömung öffnet sich das Bewusstsein für neue Wege. Gewohnte Formen verlieren ihren Halt, doch an ihre Stelle tritt die Freude des Erkennens. Der Geist des Menschen wird erinnert an seine schöpferische Herkunft – an jene Kraft, die aus dem Nichts Neues gebiert. Ideen steigen auf wie klare Quellen, und der Wille beginnt, sie zu formen.

Dieses Sextil schenkt dem Herzen Mut, der sich nicht in Aufruhr äussert, sondern in schöpferischer Gewissheit. Jede Eingebung, die aus dem Licht geboren wird, trägt bereits die Ordnung in sich. Nichts muss erzwungen werden, denn die göttliche Führung wirkt in allem, was echt empfunden ist. So verwandelt sich Tatkraft in geistige Bewegung – still, präzise, beflügelt.

Die Seele spürt in diesem Aspekt den Ruf zur inneren Erneuerung. Inspiration bedeutet Heimkehr zur göttlichen Urschrift, aus der jeder Gedanke einst hervorging. Wer ihr folgt, erfährt Freiheit, die nicht Aufbruch ins Ungewisse ist, sondern Rückkehr in das, was wahrhaft lebt.

Herzensimpuls

Inspiration ist das Erwachen des göttlichen Geistes im Denken des Menschen.

Die Tiefe, die ruft

Mond im Widder – Sextil Pluto im Wassermann

Erneuerung aus dem inneren Feuer

Ein machtvoller Strom durchzieht die Empfindung. In der Begegnung zwischen Mond und Pluto offenbart sich jene verborgene Tiefe, die den Mut zur Wandlung in sich trägt. Der Widder trägt das Feuer des Beginns, Pluto das Licht der Läuterung – aus beiden Kräften formt sich ein inneres Erwachen, das keine Oberflächen kennt.

In dieser Schwingung wird das Herz weit. Gefühle steigen auf, stark und unverstellt, und doch sind sie keine Unruhe, sondern Ausdruck einer grösseren Bewegung. Der Mensch spürt, wie sich in seinem Innersten eine verborgene Macht erhebt, die nicht zerstören will, sondern verwandeln. Jede Regung des Begehrens wird geprüft, jedes Sehnen gereinigt, bis nur noch der reine Wille bleibt – der Wille, in Wahrheit zu leben.

Das Sextil öffnet die Pforte zu tiefer Selbsterkenntnis. In der Berührung mit Pluto lernt das Herz, sich selbst zu durchschauen, ohne zu fliehen. Die Leidenschaft, die in diesem Tag erwacht, ist nicht irdische Begierde, sondern die göttliche Sehnsucht, alles Unwahre zu entbrennen, bis das Licht siegt. So wird jede Erfahrung zu einem Tor, durch das die Seele tiefer in das Geheimnis der Liebe geführt wird.

Wer in dieser Energie reist – innerlich oder äusserlich –, trägt den Ruf nach Erneuerung in sich. Jede Bewegung wird zum Spiegel des Geistes, der das Vergängliche berührt, um das Ewige zu offenbaren.

Herzensimpuls

Aus der Tiefe steigt jene Kraft, die das Vergängliche durch das Ewige heiligt.

Das Auge der Tiefe

Merkur im Skorpion – Das Wort der verborgenen Wahrheit

Ein neuer Klang tritt in das Bewusstsein, dunkel und klar zugleich. Merkur, der Bote des Geistes, betritt das Zeichen des Skorpions und wendet den Blick nach innen. Worte beginnen, Tiefe zu tragen. Gedanken durchdringen den Schleier der Erscheinung und suchen den Kern, der allem zugrunde liegt. In dieser Schwingung erhält das Denken Gewicht – nicht durch Lautstärke, sondern durch Wahrhaftigkeit.

Die geistige Kraft des Skorpions wirkt wie ein heiliges Messer, das trennt, was echt ist, von dem, was sich nur als Wahrheit zeigt. Jede Erkenntnis, die in diesen Tagen aufsteigt, will geprüft sein im Licht der

Aufrichtigkeit. Nichts bleibt an der Oberfläche, kein Gedanke entkommt der Klarheit des Geistes. So kann das Bewusstsein geläutert werden, bis das Denken selbst zum Werkzeug der Liebe wird.

In dieser Bewegung offenbart sich die Macht der Intuition. Die Seele hört zwischen den Worten, spürt, wo das Verborgene lebt, und erkennt, dass das Mysterium nicht erschrecken will, sondern heimführen. Jedes Geheimnis, das enthüllt wird, dient nicht der Neugier, sondern der Heilung. Merkur im Skorpion schenkt jene geistige Durchdringung, die sieht, was nicht ausgesprochen wurde, und dennoch im Frieden bleibt.

Dieser Tag trägt das Siegel der inneren Forschung. Wo Gedanken sich verdichten, beginnt Weisheit zu keimen. Wer den Mut hat, in die Tiefe zu lauschen, wird dem göttlichen Wort begegnen, das alles Leben durchströmt.

Herzensimpuls

Wahre Erkenntnis entsteht, wo der Geist die Tiefe nicht fürchtet, sondern ihr mit Liebe begegnet.

Im Feuer der Vollendung

Vollmond im Widder – Das Leuchten des geheiligten Willens

In der Nacht öffnet sich der Himmel weit. Der Mond tritt in seine ganze Gestalt und spiegelt das Licht der Sonne in einem Glanz, der keine Halbheit kennt. Im Zeichen des Widders brennt dieses Licht als reine Entschlossenheit. Jede Regung des Herzens wird zur Tatkraft, jeder Gedanke zum Funken göttlicher Bewegung. Der Vollmond ruft die Seele, das Begonnene zu vollenden – nicht aus Ehrgeiz, sondern aus innerer Wahrheit.

In diesem Licht zeigt sich, was reif geworden ist. Das Feuer des Widders will klären, was sich noch bindet, und stärken, was aus dem göttlichen Willen stammt. So wird alles, was in den letzten Wochen verborgen reifte, jetzt sichtbar, spürbar, greifbar. Der Mensch begegnet der Frucht seines Willens – und darf erkennen, wo der Wille rein, wo er noch getrübt war.

Der Vollmond in seiner überirdischen Helligkeit erinnert daran, dass wahre Vollendung nicht im äusseren Sieg liegt, sondern im Frieden des Herzens. Das Licht dieses Supermondes trägt den Klang des Erwachens: das Erwachen des heiligen Willens, der sich in göttliche Ordnung fügt. Jedes Handeln, das aus Liebe geboren ist, wird durch dieses Licht bestärkt; jede Absicht, die aus Selbstbezug stammt, verliert ihre Macht.

Diese Nacht gleicht einem feurigen Gebet – ein Strahlen aus dem Innersten hinauf zum Ewigen. Im Leuchten des Vollmondes erkennt der Geist den Ursprung seines Feuers: die göttliche Quelle, die alles beginnt und vollendet.

Herzensimpuls

Im Licht des Vollmondes offenbart sich der göttliche Wille als leuchtende Klarheit im Herzen des Menschen.

Im leisen Nachklang des Lichts

Schlusswort und Herzensgruss

Am Ende dieses von himmlischen Kräften durchwirkten Tages senkt sich eine tiefe Stille über alles Geschehen. Der Geist ruht, das Herz wird weit, und der Himmel neigt sich zur Erde. In dieser heiligen Ruhe darf alles, was bewegt und geprüft wurde, in göttliche Ordnung zurückkehren. Jede Empfindung, jeder Gedanke, jede Begegnung hat ihren Platz gefunden im grossen Geflecht der Liebe, das nichts verliert und alles heiligt.

Ein zarter Strom des Friedens zieht durch die Seele. Das Licht, das am Morgen geboren wurde, verglüht nicht – es wandelt sich in Klarheit, in Dankbarkeit, in jene innere Gewissheit, dass kein Schritt vergeblich war. Der Tag ist zum Gebet geworden, das der Himmel gehört hat. Die Kraft, die aus der Ewigen Liebe stammt, schliesst alles ein, was unvollkommen erschien, und führt es heim in Vollendung.

Wie eine leuchtende Brücke spannt sich nun die göttliche Liebe über das gelebte Heute. Sie verbindet Anfang und Ende, Wort und Schweigen, Mensch und Ursprung. Diese Brücke trägt, auch wenn kein Auge sie sieht, und sie bleibt bestehen, wo irdische Wege enden. Wer über sie geht, spürt die Nähe des Ewigen – still, rein, tröstlich.

In dieser Verbundenheit reichen wir Ihnen unsere **Herzenshand**. Sie sei ein Zeichen lebendiger Gemeinschaft im Geiste der Liebe, die keinen Ort und keine Zeit kennt. Aus ihr fliesst jener stille Gruss, der von Herz zu Herz geht, ohne Laut und doch voller Kraft.

Wer im inneren Suchen verweilt und den Ruf des Geistes vernimmt, darf auf unserer [JosuasAstro-](#)Webseite Spuren des gleichen Lichtes entdecken – Betrachtungen, die nicht lehren, sondern erinnern, was im Herzen ewig gegenwärtig ist.

Mit ehrfurchtsvoller Dankbarkeit und aufrichtiger Innigkeit grüsst Sie
das **JosuasAstro-Team**,
verbunden im Dienst der **Ewigen Liebe** –
getragen vom Licht, das keinen Schatten kennt.

*„Aus dem Licht des Ewigen strahlt der Ruf in die Zeit:
dass jedes Herz, das heute still geworden ist, die Sprache des Himmels vernehme –
in jedem Aspekt, in jeder Bewegung, in jedem Atemzug.
Denn der Tag, der nun anhebt, ist kein Zufall, sondern Antwort.
Antwort auf das Gebet, das die Seele im Schweigen gesprochen hat.“*